

Freundesbrief der Evangelischen Jugend Chemnitz 2023

Highlights und Herausforderungen

Das Highlight im ersten Halbjahr war für mich der Teenietag. Etwa. 200 Teenies haben in 20(!) parallel stattfindenden Workshops die Jugendkirche an ihre Kapazitätsgrenze gebracht.

Im Sommer waren wir mit einer Gruppe von knapp 30 Jugendlichen in Rumänien – eine ganz besondere Zeit! Den Abschluss der Ferien bildete das MissioCamp, bei dem die evjuc seit diesem Jahr dabei ist.



Baulich hat sich auch einiges getan. So konnte Anfang des Jahres die Erneuerung der „UdE“ („Unter der Empore“) abgeschlossen werden. Im Oktober wurde unsere Decke im Kirchenschiff gedämmt, die nun die Wärme länger hält. Leider wurde dabei ein großer Hausschwammbefall entdeckt. Diesen müssen wir nun nächstes Jahr in Angriff nehmen.

Leider ist es noch nicht gelungen, die freien Stellen zu besetzen (Jugendpfarrer, Jugendmitarbeiter). Wir wissen nicht, wann Jesus uns neue Mitarbeiter schenkt, aber wir vertrauen darauf, dass er uns sieht (1. Mose 16,13).



Michael Friedemann, Jugendwart

Das Projekt „Inklusiver Treff“

Ein prall gefülltes Treff-Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Da kommen die vielen Dinge in den Sinn, die gewesen sind, die schönen, die bewährten. Aber der Blick fällt auch auf das, was wir neu in Angriff genommen haben, den „Inklusiven Treff“ donnerstags zum Beispiel. Im März startete das Projekt in Kooperation mit der Mobilen Behindertenhilfe. Fünf Jungs aus der Campus-Schule nahmen bis zum Sommer mehr oder weniger regelmäßig an unseren



Angeboten im Offenen Treff teil. Nach einem intensiven Gesprächs- und Planungsprozess, bei dem sich auch vieles um das

Überwinden von Hürden und dem Erreichen eines guten Miteinanders der Kids drehte, gestaltete sich dann aber die Praxis erfreulich unkompliziert. Viele gute Aktionen und Ausflüge fanden statt. Das neue Schuljahr brachte jedoch ein langsames Ausklingen des Projektes mit sich. Die Gründe hierfür sind wie so oft vielfältig und reichen von fehlender Freizeit aufgrund von schulischen Aufgaben und medizinischen Behandlungen bis hin zu Umbrüchen im Privatleben.

Es bleibt jedoch die Erkenntnis und unser erklärter Wille, dass ein Miteinander von jungen Menschen mit und ohne Behinderung möglich ist und wir es mit unserer Arbeit auch ermöglichen wollen. „Du bist ein Gott, der mich sieht“, so wie ich bin, mit dem was ich kann, aber auch wo mir Grenzen gesetzt sind – der Spruch der Jahreslosung gilt allen.

Antje Kreuziger, Leiterin Offener Treff



Offene Türen

Mit großer Aufregung und Vorfreude starteten Annika (Lutherkirche Chemnitz), Christiane und ich nach den Sommerferien in die erste „Bewegte Hofpause“.

Wir wurden mit großer Freude von den Schülerinnen und Schülern an der Oberschule aufgenommen und auch die Aufsichtslehrer zeigen uns, dass wir willkommen sind. Das ist für mich ein kleines Wunder, denn noch vor einem Jahr habe ich oft gehört, dass es so schwer sei, in Chemnitz etwas an Schulen zu machen. Aber Gott öffnet Türen, und das nicht nur für unser mit Spiel gefülltes, bewegtes Pausen-Angebot, sondern auch für Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern. Von offenen Türen kann man auch bei der



Happy Hour reden. Dieses Jahr hat das Team mit viel Hingabe ein Geländespiel und eine Party geplant. Die Reifzeit nächsten Sommer öffnet sich für Leute, die mit Jesus noch nicht viel am Hut haben. Darauf freue ich mich besonders.

Justine Richter, Sozialpädagogin



Siehst du mich?

In diesem Jahr haben wir im Rahmen des inklusiven Treffs ein Fotoprojekt unter dem Titel „Siehst du mich?“ durchgeführt. Begonnen hat es im September mit einigen Einführungsveranstaltungen z. B. zum Thema „Bildbearbeitung“ oder „Einführung in die Photographie“. In den Herbstferien hat sich schließlich eine ganze Woche um das Thema gedreht. Die Kids wurden vom Fotograf Ingo in unterschiedlichen Settings fotografiert und konnten selbst aktiv werden und Bilder machen. Dabei sind sehr viele tolle Bilder entstanden. Du bist ein Gott, der mich sieht! Auf den entstandenen Bildern ist ganz praktisch zu sehen, welche tollen Kids wir auf ihrem Weg ein Stück begleiten dürfen. Die vielen verschiedenen Facetten eines Jeden sind auf den entstandenen Bildern ganz deutlich zu sehen. Jeder ist angenommen und gesehen so wie er ist - mit seinen Eigenheiten und Besonderheiten! Das gilt für uns alle.



Stephanie Kirchner
Projektleiterin meineJugendfeier
Projektleiterin „Zusammen? Geht doch!“



Ein neues Kapitel

Im September hat mein FSJ bei der evjuc gestartet. In dieser Zeit ist viel passiert. Ich durfte eine Woche im BRUNNEN e.V. ein Seminar besuchen, an der Jugendleitercard-Schulung teilnehmen und zwei Wochenendrüstzeiten mitgestalten. Ich konnte in 12 verschiedenen JGs Themen halten und mich mit den Leuten connecten. Dabei habe ich viele geniale Menschen kennengelernt, die mir schon jetzt ans Herz gewachsen sind.

Manchmal war ich auch etwas geplättet, jede Woche so viele neue Leute kennenzulernen. Und die Tatsache, dass ich meine Zeit nun vollständig selbst plane, hat mich auch erstmal herausgefordert. Doch in all dem durfte ich erleben, dass Gott mit mir geht und mich mit allem Guten und Schwierigen im Blick hat. Er ist wirklich „ein Gott, der mich sieht.“

Ich bin dankbar, dass ich so herzlich in das Team der evjuc aufgenommen wurde und freue mich auf das, was noch kommt.

Ruben Adamczak, FSJ



Beschenkt

Dankbar blicke ich zurück auf ein gut gefülltes Jahr im Offenen Treff. In vielerlei Hinsicht durften wir erleben, dass Gott uns sieht – er versorgt uns mit allem, was wir brauchen. Für die tägliche Arbeit mit den Kindern, die zu uns kommen und oft jeden Rahmen sprengen, durfte ich mich persönlich immer wieder neu mit Liebe & Geduld von Gott beschenken lassen. Auch konnten wir erleben, wie Gott uns erneut mit ausreichend Finanzen versorgt hat und eine von der Stadt Chemnitz für 2024 angedrohte Kürzung im Bereich der Jugendhilfe abgewendet hat. Die Jahreslosung gilt aber nicht nur mir bzw. uns Mitarbeitern, sie gilt besonders auch unseren Treff-Kids und ihren Eltern, die sich so oft ungesehen und unverstanden fühlen. Ihnen dürfen wir immer wieder zusprechen und zeigen, dass Gott sie sieht in den schwierigen Lebensumständen all ihrem Mangel, oder ihrer Verzweiflung.

Das macht neuen Mut und Hoffnung für das vor uns liegende Jahr!

Christiane Walter, Sozialpädagogin



Wir danken euch allen für eure Verbundenheit! Vielen Dank für alle Gebete, Spenden und euer Engagement! Wir sind und bleiben weiterhin auf eure Unterstützung angewiesen! Insbesondere durch die anstehenden Kürzungen der Stadt Chemnitz im Bereich der Offenen Arbeit müssen wir uns künftig breiter aufstellen. Das ist bspw. dadurch gelungen, dass wir Christianes Stelle um 25% über Mittel aus dem Vakanzfonds der Landeskirche aufstocken konnten.

Für die Laufzeit von 5 Jahren brauchen wir dafür ca. 10.000€ Eigenmittel.

Vielen Dank, wenn ihr uns darin unterstützt!

Wir wünschen euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Gott selbst kam in die Krippe, um DIR möglichst nahe zu kommen.

Euer Team der Evangelischen Jugend Chemnitz

QR-Code für Spende

